

SPD OV Rieseby

Wie war das noch mit der Gemeinschaftsschule?

Eine Hilfe im Dschungel der Begriffe

Das dreigliedrige System aus Haupt-, Mittel- und Oberschule ist schon überholt. Ab diesem Jahr werden die ersten Schulen neue Namen tragen. Was ist da was? Was bietet welche Vorteile? **Einige Antworten aus Sicht der Riesebyer Bürger:**

Regionalschule

Grundschule mit Weiterführender Schule bis zum 9. oder 10. Schuljahr. Trennung der Kinder **nach der 6. Klasse** (bisher nach der 4.) in Hauptschulzweig und Realschulzweig. In der Regel **OHNE** Ganztagsangebot (Essen in der Schule). Als „**Gebundene**“ **Regionalschule** mit Ganztagsangebot. **Kein Anschluss** an das Gymnasium oder die Integrierte Gesamtschule der Klassen 11 bis 13.

Nachteile für Rieseby

Die **Trennung der Kinder** nach der 6. Klasse trägt in sich die selben Probleme, die die Pisa-Studien im heutigen Schulsystem aufgedeckt haben. Von Chancengleichheit bei „Spätzündern“ keine Spur!

Alle Fachleute sind sich einig: Das ist das Sammelbecken für diejenigen, die eine zukunftsfähigere Schule nicht abbekommen. **Zukunftsfähigkeit** heute schon „NEGATIV“! Keine Perspektiven für ein Dorf, das auch morgen noch kulturelles Zentrum sein will. Bürger, Handel und Gewerbe haben ein **Auslaufmodell** vor Augen.

Wer vom Gymnasium heruntergestuft wird, landet immer in der Regionalschule! Auch deshalb der Begriff „**Resteschule**“.

Bestandsaussichten aus heutiger Sicht: **5 bis 10 Jahre!** Stattdessen Finanzierung der Schulen in Eckernförde (über die Abgabepflicht).

Gemeinschaftsschule

Grundschule mit Weiterführender Schule bis zum 9. oder 10. Schuljahr. Klassenverband **ohne Aufteilung nach 6 Jahren**. In der Regel **MIT** Ganztagsangebot (Essen in der Schule). Bei entsprechender schulischer Leistung des Kindes mit **direktem Übergang** zum Gymnasium (dann in Eckernförde). Wegen der **Verlässlichkeit** ist dieses Modell eindeutig von Eltern, Schülern und Lehrern als das **Wunschmodell** mehrheitlich benannt worden. Auch in Rieseby!

Vorteile für Rieseby

Eine **eigenständige Gemeinschaftsschule** mit vielleicht 400 Kindern bietet eine für alle Seiten **übersichtliche** Struktur. Schüler, Eltern und Lehrer sind dann nicht Teil einer Lernfabrik, sondern stellen ein **kulturelles Zentrum** dar, dass diesem

Begriff auch tatsächlich gerecht werden kann. Auch eine Gemeinschaftsschule in Kooperation mit einem zusätzlichen Schulträger könnte am Standort Rieseby diese Übersichtlichkeit bedeuten.

Große, weil zentralisierte Schulkomplexe haben sich auch bei unseren Nachbarn (Beispiel Niederlande) **nicht** bewährt. So wird Schule den Schülern nicht gerecht! Wir auf dem Lande haben **eigene Vorstellungen**, wie wir unser Leben gestalten. Dazu gehört auch der Raum um uns herum, genügend Freiraum. Ein Wandertag in Rieseby ist etwas Anderes als ein Wandertag in Kiel. Dies muss Berücksichtigung finden in einer Schule für unsere Region!

Der grundsätzliche Ansatz der Gemeinschaftsschule birgt in sich die verlässliche Schule, meint eine Ganztagschule mit einem **verbindlichen Angebot an Verpflegung und Betreuung bis in den Nachmittag**. Dies bedeutet aber auch positive Effekte für das Dorf inklusive Arbeitsplätze, Handel und Gewerbe.

Da die Kinder nicht nach der 6. Klasse getrennt werden, bleiben sie bis ins junge Erwachsenenalter zusammen und erleben Schule so nicht als Wettbewerb untereinander, sondern als **gemeinsamen Weg in die Mitte unserer Gesellschaft**. Wer dann noch weiter zur Schule gehen will (nach der 10. Klasse) kann dies bei Eignung ohne zusätzliche Hürden. Auch dieser Weg ist dann ein gemeinsamer, Zusammenhalt bleibt bestehen.

Finanziell ist die Gemeinschaftsschule zunächst aufwändiger, weil ja zur Zeit noch fehlende Einrichtungen (Fachräume, Mensa, Aufenthaltsträume, etc.) erst entstehen müssen. Ist aber der Erhalt von Gebäuden, deren Nutzung nur für 5 bis 10 Jahren halbwegs gesichert ist, nicht der teurere Weg? Eine Gemeinschaftsschule hat eine in die **Zukunft hin offene Perspektive**, die letztlich nur von der Kinderfreudigkeit unserer jungen Familien abhängig ist.

Langfristig wird eine immer besser ausgestattete Schule die **Attraktivität der Gemeinde** weiter stärken. So schafft Rieseby sich seine Zukunft selbst.

Eine derart **von allen Riesebyern unterstützte Gemeinschaftsschule** schafft die Basis für eine Zukunft auf dem Lande! Wir kämpfen **gemeinsam** für diese **Eigenständigkeit**. Die Entscheidungsträger in Kiel treffen ihre Entscheidungen für die Kinder, Eltern und Lehrer. Das muss der Anspruch sein. Mit einer klaren Position verbindet sich auch ein klarer Anspruch:

Am **Standort Rieseby** soll bestenfalls eine **eigenständige Gemeinschaftsschule** oder mindestens eine **Gemeinschaftsschule in Kooperation** mit einem weiteren Schulträger etabliert werden.

Für eine Gemeinschaftsschule in Rieseby!